



Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025 für den Oberbergischen Kreis

Stand 9. September 2024

Präambel

Die Wirtschaft in Deutschland stand und steht vor großen Herausforderungen: Coronapandemie, Flutkatastrophe, Energiekrise, Klimakrise, Krieg in der Ukraine und in Israel mit all ihren Folgen. Parallel dazu befinden sich unsere Unternehmen mitten im digitalen Wandel und in der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.

Gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sehr schlecht. Überbordende Bürokratie, zu hohe Energie- und Rohstoffpreise, steigende Arbeitskosten und der Arbeits- und Fachkräftemangel belasten die Unternehmen schwer. Viele Unternehmen müssen ihre Produktion und Neuinvestitionen ins Ausland verlagern, um auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist in Gefahr.

Deshalb ist die Politik als Partner der Wirtschaft jetzt so gefragt wie nie zuvor. Gemeinsam muss es uns vor Ort gelingen, unsere Unternehmen hier am Standort zu halten und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Wir müssen die Voraussetzungen in Köln und der Region so gestalten, dass ökologische Nachhaltigkeit und materieller Wohlstand auch bei knappen kommunalen Finanzen möglich sind.

Folgende elf Punkte sind deshalb für die Wirtschaft besonders wichtig.

1. Digitalisierung und Gigabit für alle

Wir erwarten:

- Länderübergreifendes, einheitliches Unternehmenskonto für alle kommunalen Handlungsfelder
- Offener Zugang zu kommunalen Daten als Innovationstreiber
- Größtmögliche Unterstützung des Breitbandausbaus durch die Kommunen und Kreise unter Ausnutzung der Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene
- Unterstützung der Netzbetreiber bei der Errichtung und Vorvermarktung einer leistungsfähigen 5G-Infrastruktur und einer öffentlichen WLAN-Verfügbarkeit

2. Mobilität stärken

Wir erwarten:

- Ausbau des ÖPNV als Voraussetzung für die Verkehrswende
- Effizientes Baustellenmanagement

- Eine ausgewogene Verkehrspolitik für Schiene, Straße, Schiffs- und Luftverkehr, die keinen Verkehrsträger auf Kosten anderer unangemessen bevorzugt
- Bessere Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger
- Zeitnahe Verlängerung der Nachtfluggenehmigung für den Flughafen Köln-Bonn über 2030 hinaus
- Technologieoffene Förderung umweltfreundlicher Mobilität
- Ausbau der Lade- und Tank-Infrastruktur für Strom und Wasserstoff
- Intelligente Parkleitsysteme
- Genügend P&R-Plätze
- Sanierung der maroden Infrastruktur (Straßen, Brücken etc.)
- Verkehrsinfrastruktur stärken (Ausbau der A4, Ertüchtigung der RB 25)
- Beschleunigung des Neubaus der Rahmedetal-Brücke und der weiteren Brückenbauten auf der A45
- Sechsspüriger Ausbau der A4 zwischen Köln-Ost und Untereschbach

3. Fachkräfte sichern

Wir erwarten:

- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine flächendeckende Kinderbetreuung in Kindergärten und Schulen
- Ausrichtung der Kinderbetreuungsangebote an den Arbeitszeiten der Eltern
- Umsetzung des Rechtsanspruchs auf schulische Ganztagsbetreuung ab 2026
- Schnelle aufenthaltsrechtliche Entscheidungen für Fachkräfte
- Effiziente Zusammenarbeit der Behörden, um Geflüchtete und ausländische Fachkräfte schneller in Arbeit zu bringen
- Sanierung und bessere Ausstattung der Berufskollegs

4. Niedrige Steuern und Abgaben

Wir erwarten:

- Verantwortungsvolle Finanz- und Haushaltspolitik auf der Einnahmen- und Ausgabenseite
- Keine zusätzlichen finanziellen und bürokratischen Belastungen durch Sonderabgaben und Gebühren
- Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes
- Abbau der Liquiditätskredite und Stopp des Eigenkapitalverzehr zur Sicherung zukünftiger Handlungsfähigkeit
- Aufkommensneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform
- Senkung der Realsteuerhebesätze für Unternehmen mindestens unter das Niveau der umliegenden Großstädte

5. Leistungsfähige Verwaltung

Wir erwarten:

- Konsequenzen und zügigen Abbau von Bürokratie
- Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen
- Mehr Service-, Lösungs- und Umsetzungsorientierung
- Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung

6. Mehr Gewerbeflächen

Wir erwarten:

- Aktive Ansiedlungspolitik für mehr Gewerbe und Industrie
- Ausweisung neuer Flächen
- Strukturiertes Flächenmanagement
- Schnellere Planung durch mehr Ressourcen
- Einfachere Genehmigungsverfahren
- Besseres Zusammenspiel von Politik und Verwaltung
- Sicherung und Weiterentwicklung von bestehenden Industriestandorten
- Zügige planerische Umsetzung der 473 ha im Regionalplanentwurf ausgewiesenen Gewerbe- und Industrieflächen

7. Sicherheit und Sauberkeit verbessern

Wir erwarten:

- Höhere Präsenz von Ordnungskräften, Ausbau der Ordnungspartnerschaften und konsequente Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten
- Koordiniertes Vorgehen bei Sicherheit und Sauberkeit auch mit privaten Dienstleistenden

8. Wirtschaftsförderung fokussieren

Wir erwarten:

- Enge Kooperation mit der IHK
- Offenheit für die Beteiligung der Wirtschaft
- Aufgabengerechte Ausstattung der kommunalen Gesellschaften oder Ämter
- Klares Aufgabenprofil im Unternehmensservice und in der Außenvermarktung der Region
- Gemeinsame Gestaltung der strukturellen Veränderungen in den Innenstädten

- Einrichtung leistungsfähiger Citymanagements
- Erarbeitung von Entwicklungskonzepten unter Nutzung der im Projekt „Zukunft der Innenstadt“ von IHK Köln und Modellkommunen erstellten Toolbox

9. Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen

Wir erwarten:

- Einbindung der Unternehmen bei allen Anstrengungen im Klimaschutz
- Realistische Klimapolitik, die nicht auf Bevormundung und Verbote setzt, sondern auf Innovation, Wettbewerb und Anreizsysteme
- Effiziente Planverfahren zur Beschleunigung der Energiewende
- Schneller Ausbau der Netzinfrastruktur (Strom, Gas, Wasserstoff, Fernwärme)
- Schnelle Erarbeitung und Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung

10. Klares Bekenntnis zur regionalen Wirtschaft

Wir erwarten:

- Schaffung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas
- Akzeptanz der Bedeutung von Gewerbe und Industrie für Wohlstand, Arbeitsplätze und die Finanzierung der Kommunen
- Frühzeitige Einbindung der Wirtschaft in Veränderungsprozesse

11. Industriellen Mittelstand im ländlichen Raum stärken

Wir erwarten:

- Aktives Standortmarketing, um die Region Oberberg als attraktiven Standort mit sehr guten Arbeitsgelegenheiten bei potenziellen neuen Mitarbeitenden zu vermarkten
- Aktive Flächenentwicklung für Transformation und Wachstum der mittelständischen Industrieunternehmen
- Stärkung des Standorts Gummersbach der TH Köln zur Bindung des Fachkräftenachwuchses
- Zugang der Unternehmen zu den Schulen, um Jugendlichen die Berufschancen vor Ort nahezubringen
- Förderung des Wissenstransfers aus der Wissenschaft in die Unternehmen